



Harry Liedtke schreibt stundenlang Autogramme, nichts als Autogramme . . .
Phot. Atlantic

zu Großvaters Zeiten. Damals gehörte, um berühmt zu werden, schon ein ganzes Teil mehr Arbeit und mehr Leistung dazu, als heute. Obzwar die ganz berühmten Leute unserer Zeit sicherlich auch vor hundert Jahren populär gewesen wären. Damals aber verpflichtete die Berühmtheit nicht so wie heute. Man denke nur einmal daran, wie sehr wirkliche Weltberühmtheiten, die in aller Mund sind, auf sich acht geben müssen. Auf Schritt und Tritt lauert ihnen ein Photograph oder ein zeilenhungriger Reporter auf, man erkundigt sich, was sie essen, man möchte erfahren, wie sie schlafen, ob sie ein Nachthemd oder einen Schlafanzug tragen, mit wieviel Jahren sie als Baby Mama und Papa gesagt haben und was sie über den künftigen Krieg denken.

Ein berühmter Mann oder eine berühmte Frau haben es wirklich nicht leicht. Man denke zum Beispiel an Lindbergh. Der junge Colonel muß ständig, wenn er ein Theater oder eine Gesellschaft besucht, von einer Eskorte

Admiral Tirpitz ist wütend auf den Pressephotographen



die diesen Ansprüchen nicht hin und wieder genügen.

Im Zeitalter der illustrierten Tageszeitungen, des Radio und der Bildtelegraphie kommt man natürlich viel schneller zur Berühmtheit, wie etwa